

gewissen Zeiten einige Zerrüttung in dem Vaterlande nach sich ziehen könnte. Diese scheint ihren Ursprung aus den Verordnungen des Königreichs selbst herzuleiten; nicht als wenn selbige vielleicht an und für sich dunkel wären, oder als wenn es schwer fiele, darüber gehörige Erläuterung zu geben, wenn man einander verstehen will; sondern vielmehr weil die Regierung gelindert ist, und weil das Volck bey der Gewalt, welche von andern Ständen gänzlich in der Person des Regenten vereinigt wird, einen starcken Einfluß hat; daher es dann geschieht, daß der Fürst sich durch die von dem Volck gemachte Ansprüche beleidiget achten kan, oder daß das Volck, welches immer wegen Verminderung oder gänzlicher Entziehung seiner Vorrechte in Sorgen ist, sich dem Regenten in solchen Dingen widersetzet, welche dasselbe ihm überlassen können und sollen, ohne daran hinderlich zu seyn, weil eines Theils wenig daran gelegen, und hiernächst der Fürst vollkommen berechtiget, nach Gefallen darin zu handeln. Die Großen theilen sich, der Pöbel folget deren Exempel; einige nehmen die Parthey des Fürsten, andere erklären sich für Beschützer der Berechtsame des Volcks. Daher kommen die Namen Wighs und Torys; daher entstehen so viele Kotten und heimliche Verbindungen, welche diesem Staat mehr als einmahl beynahe den Untergang zugezogen hätten.

Zehlet man nicht noch jeko zwey Partheyen in diesem Königreich? Hat nicht eine jede derselben ihre Anhänger? Ob gleich die eine nicht viel zu bedeuten hat, und fast für unterdrückt angesehen wird; so ist sie doch noch vorhanden, und läßet sich dann

und